

GRENZECHO NET

01.04.2016

Statistik: Ministerpräsident Oliver Paasch stellte Regierungskosten vor - Funktionskosten gesunken - Haushaltskontrolle positiv

5.468 Euro netto für jeden DG-Minister

Von Patrick Bildstein

Ministerpräsident Oliver Paasch (ProDG) hat am Donnerstag die Kosten seiner Regierungsmannschaft für die Zeitspanne Juli 2014-Juli 2015 vorgelegt. Die gute Nachricht: Die Funktionskosten der Regierung (Mitarbeiter inklusive) sind um 15.000 Euro gesunken.

Besagte Funktionskosten betragen 162.688 Euro, die Hälfte davon floss in Energiekosten, Büromaterial, Telefonkosten, in die Organisation von Veranstaltungen, die Begleitung von Arbeitssitzungen, den Empfang von Gästen, Verpflegung, Restaurant und Catering.

Ministerpräsident Oliver Paasch (ProDG) stellte die Zahlen gestern der Presse vor. „Ich hatte zu Beginn der Legislaturperiode versprochen, maximale Transparenz gelten zu lassen für die Tätigkeiten der Regierung im weitesten Sinne“, erklärte der Regierungschef einleitend. Für ihn und seine Ministerkollegen Isabelle Weykmans (PFF), Antonios Antoniadis (SP) und Harald Mollers (ProDG) sei es wichtig, den Medien diese Zahlen zur Verfügung zu stellen. „Wir wollen nichts verstecken und wir haben auch nichts zu verstecken“.

Die DG-Regierung befindet sich derzeit in der Haushaltskontrolle, die am 14. April abgeschlossen wird. Dann wird die Endabrechnung 2015 vorgelegt und die erste Haushaltsanpassung 2016 verabschiedet. Die Anpassung wird dem Parlament übermittelt, um im Mai oder Juni die Haushaltsdebatte führen zu können. „Ich kann vorwegnehmen, dass die Kontrolle sehr positiv für die DG aussieht. Es scheint so zu sein, dass wir 2015 um 5,1 Mio. Euro besser abschließen als geplant. Das kann zur Zeit nicht jede Entscheidungsebene von sich behaupten. Das wird uns die Möglichkeiten geben, Rückstellungen zu buchen. Wir haben noch nie in der Geschichte der Deutschsprachigen Gemeinschaft Beträge in die Reserve eintragen können. Für Kosten, die vielleicht irgendwann mal auf uns zukommen und die jetzt noch nicht absehbar sind. Wir denken für das Jahr 2015 an eine Rückstellung von 2,7 Mio. Euro. Dann wäre das Ergebnis nominal immer noch um 2,4 Mio. Euro besser, als der Haushalt eingeschätzt war.“



Die Ministerriege erhält zusätzlich zum Gehalt eine monatliche Unkostenpauschale von 500 Euro (steuerfrei) sowie Urlaubsgeld und eine Jahresendprämie. Archivfoto: David Hagemann



Oliver Paasch: „Die vier Minister verdienen alle das selbe Geld. Da gibt es keine Unterschiede.“

Eine Klammer, die Oliver Paasch den Medien natürlich nicht vorenthalten wollte und die unterstreichen soll, wie diszipliniert die Mehrheit aus ProDG, SP und PFF mit dem Geld umgehen kann. Nicht umsonst betonte Paasch, dass die Regierungskosten nur 1,13 Prozent der gesamten Ausgabenrechnung ausmachen. Die Hauptausgabenbereiche sind gemäß der Kompetenzen die Bildung (33,27 Prozent) und das Sozialwesen (26,72 Prozent).

Das waren so oder so nicht die spannenden Zahlen der Vorstellung. Mehr Aufmerksamkeit genossen die Regierungskosten, bestehend aus den Gehältern der Minister und der Kabinette sowie den Funktionskosten. „Was die Menschen oft sehr interessiert, ist das Gehalt des Ministers“, erklärte Paasch. Die Antwort: „Die vier Minister verdienen alle dasselbe. Da gibt es keine Unterschiede. Wir haben alle dasselbe Basisgehalt und dieselben Unkostenpauschalen.“ Will heißen: Oliver Paasch und die drei Minister verdienen netto im Monat mindestens 5.468,11 Euro. Die Zahl gilt für eine alleinstehende Person ohne Kinder - mit anderen Worten Antonios Antoniadis. Hinzukommen die monatliche Kostenerstattung von 500 Euro, die nicht versteuert werden muss. Das Urlaubsgeld beträgt 1.083 Euro netto und die Jahresendprämie 1.770 Euro.

Abgezogen werden dagegen die Gemeindesteuer, der Betrag für die Nutzung des Dienstfahrzeugs zu privaten Zwecken und ein Beitrag für die eigene politische Gruppierung oder Partei. „Wir leisten beachtliche Abgaben, um den kommenden Wahlkampf zu finanzieren. Das sind bei jedem Minister mehrere hundert Euro pro Monat. Um es vorsichtig auszudrücken. In meinem konkreten Fall: ProDG ist eine Regionalbewegung, die keine Parteifinanzierung vom Föderalstaat bekommt, weil wir keinen Vertreter in der Kammer haben. Vivant ist auch in dem Fall. Was die Gehalts- und Funktionskosten anbelangt, werden wir vom Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft finanziert. Parteiausgaben im klassischen Sinne müssen über Spenden oder Beiträge der Mandatäre finanziert werden.“ Auch für die Nutzung des Dienstfahrzeugs geben die Minister mehrere hundert Euro ab, je nach Motorstärke und Umweltkriterien.

Ein Fahrer eines Ministers bekommt 1.740 Euro pro Monat.

Interessant waren auch die Einkünfte der Kabinettsmitglieder. So verdient ein Kabinettschef (ledig, ohne Kinder) 3.312 Euro netto im Monat. Ein Mitarbeiter mit Unidiplom (und Berufserfahrung) kommt monatlich auf 2.694 Euro netto. Anfänger mit Unidiplom im Mitarbeiterstab liegen bei 2.298 Euro netto, Mitarbeiter mit Hochschulabschluss zwischen 1.943 und 2.486 Euro. Mit Abitur werden Gehälter zwischen 1.770 und 2.084 Euro gezahlt. Und wer sich für den Posten des Fahrers interessiert: Hier betragen die monatlichen Nettolöhne zweier aufgelisteter Personen 1.662 bzw. 1.740 Euro.

01.04.2016